

2018 war kein Lesejahr

12. 31. 19

Neu-Anspach Ausleihen in der Bücherei zurückgegangen – Besucher verunsichert – Jetzt geht es wieder aufwärts

Im vergangenen Jahr haben die Besucher der Stadtbibliothek weniger Bücher ausgeliehen als 2017. Die Mitarbeiterinnen haben dafür eine gute Erklärung, und sie sind überzeugt: „Wir sind wieder auf einem guten Weg.“

VON ANJA PETTER

Am ersten Öffnungstag im neuen Jahr ist die Stadtbücherei an ihre Grenzen gestoßen. Mehr als 500 Ausleihen sind innerhalb von vier Stunden über die Theke gegangen, und die drei Mitarbeiterinnen haben es gerade so geschafft, den Ansturm zu bewältigen.

Martina Wätzold berichtet, dass etwa 90 Ausweise vorgelegt wurden und rund 270 Bürger da gewesen sein dürften, um sich nach den Weihnachtsfeiertagen und vor dem Ski-Urlaub mit Lektüre zu versorgen. „Das dürfte das bisherige Maximum gewesen sein“, schätzt die 56-Jährige, die seit 2006 Leiterin der Einrichtung ist. Zum Vergleich: Normalerweise verzeichnet die Stadtbücherei pro Tag im Schnitt rund 220 Ausleihen.

Eine Ausnahme

So ein Andrang ist natürlich die Ausnahme, und das zeigt auch die gerade von Wätzold sowie ihren beiden ebenfalls fest angestellten Kolleginnen Anja Rischbieter, die seit einem Jahr in der Einrichtung tätig ist, und Jana Schuster, seit 2015 dort beschäftigt, erarbeitete Bibliotheksstatistik. Danach ist die Zahl der Ausleihen zurückgegangen: Waren es 2017 noch 45337, so lagen sie im vergangenen Jahr nur noch bei 43038 (Lesen Sie dazu auch den Text über die beliebtesten Titel). Darin enthalten sind unter anderem auch E-Books: Hier waren es 6324 Ausleihen (2017: 6459). Die drei Frauen stellen natürlich Ver-

mutungen an, woran dies gelegen haben könnte, und sie denken, dass die Diskussionen in der Politik über den Fortbestand der Bücherei und die vielen Schließungen 2017 die Menschen verunsichert haben: „Das hing uns nach“, weiß die Leiterin. „Manche, die hier vor verschlossener Tür standen, sind abgesprungen und haben erst einmal gewartet, bevor sie ihren Ausweis verlängert haben.“ Wätzold freut sich deshalb, dass nun, nachdem die Existenz nicht mehr in Frage gestellt wird, wieder Ruhe eingekehrt ist. Seit dem Sommer laufe es konstant gut. „Wir sind auf einem guten Weg“, sagt sie.

Bestand aktualisiert

Außerdem hatten die ruhigeren Monate durchaus ihr Gutes: Die Mitarbeiterinnen haben den Bestand auf Vordermann gebracht. Bei 14637 Printmedien und 2431 Non-Books wie DVDs und CDs (Stand 31. Dezember 2018) ein durchaus ambitioniertes Unterfangen. „Wir waren echt fleißig“, sagen die Mitarbeiterinnen. Das heißt, dass sie bei jedem Buch geschaut haben, ob es für die Leser noch von Interesse ist. Was oft ausgeliehen wird, ist geblieben, die „Leichen“ flogen raus. Sie erzählen, dass sie auf diese Weise 1452 Medien ausgemustert haben und zeigen auf die aufgeräumten Regale beispielsweise in den Bereichen Historisches, Besondere Schicksale, Reise-Berichte und Jugendbücher.

Demnächst richtet das Team aber noch ein neues Regal ein. Hier sollen Themen-Bücher einsortiert werden, die einen beschäftigen, wenn man älter wird. Bücher in Großdruck beispielsweise, Literatur über Erbrecht oder Gesundheit oder solche für Menschen, die einen Angehörigen pflegen müssen. Wätzold verweist stolz auf die Liste der Spie-



Der Förderverein der Stadtbücherei hat 355 Euro für den Kauf von 29 Kinderbüchern zur Verfügung gestellt. Jana Schuster, Martina Wätzold und Anja Rischbieter (von links) freuen sich über die Spende. Foto: Petter

gel-Bestseller – Belletristik und Sachbücher: Hinter nahezu allen Titeln befindet sich ein Kreuz, und das bedeutet, dass diese in der Stadtbücherei ausgeliehen werden können. „Das macht viel aus für die Leser“, ist sie überzeugt.

Um es diesen noch leichter zu machen, werden die Bestseller seit dem neuen Jahr mit einem gelben Schildchen auf dem Buchrücken versehen. Von den Spiegel-Jahres-Bestsellern 2018 – insgesamt 40 Ti-

tel – fehlt übrigens nur einer: „Das ist Alpha“, die „zehn Gebote“ des umstrittenen Rapper Kollegah, und das war durchaus eine bewusste Entscheidung. „Wir wählen schon genau aus“, sagt Wätzold und betont, dass sie sich auch schwer damit getan hat, die Bücher von Thilo Sarrazin mit ins Programm aufzunehmen. „Aber da war die Nachfrage einfach zu groß.“

Und welche Bücher mochten die Mitarbeiterinnen im vergangenen

Jahr am liebsten? Schuster liebt die Kriminalromane von Cilla und Rolf Börjling und hebt besonders „Die Springflut“ hervor. Man merke, dass die beiden Drehbuchautoren seien, erzählt die 43-Jährige begeistert. Rischbieter ist ein Fan von Haruki Murakami und hat beide Bände über „Die Ermordung des Commendatore“ gelesen. Die 47-Jährige mag es, wie der japanische Autor Phantasie und Realität miteinander verknüpft.

Wätzold hat hingegen „kein großes Lesejahr“ hinter sich, ihr „Liebling“ Kommissar Klüfingler noch ungelesen auf dem Nachttisch. Gerne erinnert sie sich aber an die ersten beiden Bände der Trilogie „Zeitenwende“ von Carmen Korn. Die Anspacherin findet: „In die Familiengeschichte kann man sich gut reinversetzen, und Korn beschreibt sehr gut, wie es in Hamburg nach dem Krieg ausgesehen hat.“

Dem Onleihe-Verbund angeschlossen – Katalog steht im Internet

In der Stadtbücherei können die Besucher nicht nur Bücher, CDs, DVDs, Spiele, Zeitschriften und Hörbücher ausleihen, hier finden auch Veranstaltungen statt.

Im vergangenen Jahr waren das insgesamt 36, und dazu zählten unter anderem Vorlesestunden, Besuche von Kindergartenkindern, Lesungen im Hochtaunus-Stift, die Schreibwerkstatt und der Spielernachmittag, das Lese-Café und das Bilderbuchkino. Highlight aber war sicher im März in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung

Weddigen die Lesung mit dem Krimi-Autor Jan Seghers.

Doch das ist alleine mit dem Team aus drei fest angestellten Mitarbeiterinnen natürlich nicht zu leisten, und so verzeichnet die Statistik auch 555 von Ehrenamtlichen geleistete Stunden.

Die Einrichtung in der Konrad-Adenauer-Straße ist dienstags von 10 bis 14 Uhr, mittwochs von 13 bis 15 Uhr sowie von 17 bis 19 Uhr, freitags von 13 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Es ist aber auch möglich,

sich den Bestand im Online-Katalog im Internet anzusehen, dort sein Benutzerkonto einzusehen, fällige Ausleihfristen zu verlängern und Medien vorzubestellen. Außerdem ist die Bücherei dem Onleihe-Verbund Hessen angeschlossen. Hier können digitale Medien ausgeliehen werden. Weitere Informationen zu allen Aktivitäten gibt es auf der Internetseite der Stadt unter www.neu-anspach.de (Rubrik Rathaus & Politik, Stichwort: Öffentliche Einrichtungen). *pet*

Die Warteliste für den Krimi von Nele Neuhaus ist besonders lang

Das Buch „Mein Herz in zwei Welten“ von Jojo Moyes war bereits ein Bestseller, als es in die Stadtbücherei kam, und es führt auch dort die Jahresbestenliste im Bereich Belletristik mit 19 Ausleihen an. Sicher hätte es auch noch häufiger rausgehen können, aber wer möchte, kann die Bücher bis zu vier Wochen zu Hause behalten, und da sind den einzelnen Ausleihzahlen Grenzen gesetzt.

Für viele Titel gibt es deshalb Wartelisten, und das ist auch beim neuen Buch von Nele Neuhaus so.

„Muttertag“ kam am 4. Dezember in doppelter Ausführung in die Einrichtung und ist seitdem schon acht Mal ausgeliehen worden. Die Warteliste umfasst derzeit 18 Leser. Bei den Krimis belegen gleich drei Autoren mit 19 Ausleihen erste Plätze: Jan Seghers mit „Menschensfischer“, Karen Dionne mit „Die Moortochter“ und Nora Roberts mit „Licht in tiefer Nacht“, bei den Sachbüchern „1 Mal kochen für alle“ von Julia Radtke und „Nächste Ausfahrt Zukunft“ von Ranga Yogeshwar (14), bei den

Jugendbüchern „So ein Mist!“ von Jeff Kinney (20), bei den Kinderbüchern „Ninjago“ von Hannah Dolan (17), bei den Fantasy-Büchern „Das Lied der Krähen“ von Leigh Bardugo und „Rubinrot“ von Kerstin Gier (13) und bei den DVDs „Das grenzt an Liebe“ und „La La Land“ (22). Der Hit bei den Spielen ist ein Phänomen: „Max Mäuseschreck“, inzwischen nur noch gebraucht erhältlich, war mit 17 Ausleihen auch 2018 am beliebtesten – insgesamt war es sogar schon 128 Mal unterwegs. *pet*